

Universität Bielefeld

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie

Abteilung Geschichte

Praxisseminar Fachdidaktik S I/II (220085)

PD Dr. Jörg van Norden

Sommersemester 2012

Instruktive versus konstruktive Lehrmethoden im Geschichtsunterricht

Empirische Untersuchung eines Schulbesuchs

von

Benjamin Franke

Simon Franke

Katrin Koke

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Methodik	3
2.1. Durchführung der Datenerhebung	3
2.2. Auswertung	4
3. Ergebnisse	6
3.1. Instruktiver versus konstruktiver Unterricht	6
3.2. Kritik	11
4. Fazit	13
5. Literatur	14
Anhang	

1. Einleitung

Die vorliegende Ausarbeitung hat als Gegenstand ihrer Betrachtung den Besuch am [REDACTED] im Sommersemester 2012. In diesem Rahmen wurde vom Dozenten des Seminars eine Unterrichtsreihe im Geschichtsunterricht einer sechsten Klasse durchgeführt, wobei der inhaltliche Schwerpunkt der Reihe auf dem antiken Römerreich lag.

Seminar und Unterricht in der Schule hatten mehrere Ziele: Erstens, den teilnehmenden Studierenden einen Einblick in Planung, Organisation und Durchführung von Unterricht an einer Schule zu bieten; zweitens, natürlich, den Schülerinnen und Schülern¹ Wissen über das Reich der Römer zu vermitteln; drittens – und dies bildet den Interessenschwerpunkt dieser Ausarbeitung – Daten zu erheben und Beobachtungen anzustellen, wie Geschichtsunterricht didaktisch gestaltet werden muss, um den größtmöglichen Zuwachs im Können und Wissen der SuS zu erzielen. Innerhalb der Unterrichtsreihe und noch einmal am Ende des Schuljahrs haben die SuS mehrmalig Arbeiten angefertigt, welche im Anschluss eingesammelt und im Hinblick auf mehrere Kriterien analysiert wurden. Die Analyseergebnisse dieser Arbeiten bilden die Grundlage, auf die sich die Ausarbeitung in ihrem gesamten weiteren Verlauf stützt. Primär lag das Augenmerk bei der Analyse auf der Leistung, die in der jeweiligen Arbeit erbracht wurde, sodass die Entwicklung der Leistungsfähigkeit vor und nach der Unterrichtsreihe und darüber hinaus zu bestimmten Zeitpunkten verglichen werden kann.

Neben dem Leistungszuwachs bzw. der Leistungsabnahme und der Abhängigkeit eben dieser von verschiedenen Unterrichtsformen werden einige weitere sich hier von ableitende Unterfragestellungen behandelt, nämlich, ob sich in der Reaktion auf verschiedene Lehrmethoden geschlechtsspezifische Unterschiede zeigen oder ob es allgemein Gruppen gibt, die auf bestimmte Methoden besonders ansprechen. Dazu wird im nächsten Schritt nun zuerst die Methodik und das Datenmaterial genauer erläutert. Ist die Grundlage, auf der diese Arbeit beruht, besprochen, wen-

¹ Im weiteren Text wird statt von „Schülerinnen und Schülern“ nur noch von „SuS“ die Rede sein. Wenn dennoch die Worte „Schülerin“ oder „Schüler“ auftauchen, dann nur weil Überlegungen speziell zu Jungen oder Mädchen angestellt werden.

den wir uns der eigentlichen Analyse und den Ergebnissen sowie den möglichen Schlussfolgerungen zu. Darauf folgt ein Fazit, welches die Arbeit in aller Kürze resümiert, komplettiert wird das ganze durch einen Anhang mit den Ergebnissen der Auswertungen in tabellarischer Form, sodass die Transparenz zu jedem Zeitpunkt gewahrt wird.

2. Methodik

2.1. Durchführung der Datenerhebung

Um herauszufinden, welcher Unterricht den SuS den größten Gewinn bringt, wurde ein vergleichender Ansatz gewählt, was sich in der Praxis darin widerspiegelte, dass die Unterrichtsreihe zeitlich zweigeteilt wurde, um zwischen zwei verschiedenen Stilen der Unterrichtsführung abwägen zu können. In der ersten der beiden Phasen war der Unterricht stark instruktiv angelegt, also vor allem auf den Lehrer zentriert, der hier den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der SuS bilden sollte. Als Sozialform des Unterrichts dominierte das vom Lehrer gelenkte Unterrichtsgespräch, welches durch Einsatz von Medien wie Folien am Tageslichtprojektor bzw. dem Schulbuch ergänzt wurde. Der Abschluss der instruktiven Phase wurde als Übergang zur konstruktiven Phase gestaltet, indem der Lehrer hier letztmalig instruierend auftritt: Er gibt den SuS an dieser Stelle den Arbeitsauftrag für die schülergesteuerte Lernphase und legt ihnen auch die Bewertungskriterien für die Notengebung dar.

Während in der instruktiven Phase vorbestimmte Themenbereiche des Römerreiches behandelt wurden, durften die SuS sich in der konstruktiven Phase² ein zu behandelndes Thema aus einer Reihe von Vorgaben selbst aussuchen, wobei es explizit erlaubt war, auch zu Themen zu arbeiten, die bereits an jemand anderes vergeben wurden; die SuS hatten hier also ein hohes Maß an Freiheit, den eigenen Interessen zu folgen. Arbeitsauftrag war es, zum gewählten Thema in einer Ar-

2 Vgl.: van Norden, Jörg, Was machst Du für Geschichten? Didaktik eines narrativen Konstruktivismus, Freiburg 2011.

beitsgruppe ein Plakat zu erstellen, welches möglichst informativ sein und dabei den vom Lehrer definierten Kriterien folgen sollte, die zuvor an einem Musterplakat vom Lehrer vor der Klasse veranschaulicht wurden. In der folgenden, sich über mehrere Schulstunden und -tage erstreckenden Arbeitsphase waren die SuS in ihrem Vorgehen absolut frei, einzige Beschränkung war das Abgabedatum. Dann wurden die Plakate eingesammelt, bewertet und den SuS wiederum vorgelegt, mit Begründung der Benotungen.

Als Messinstrument, mit welchem der Wissensstand der SuS erfasst wurde, kam eine Bilderreihe zum Einsatz. Diese wurde den SuS insgesamt drei mal vorgelegt, jeweils mit der selben Arbeitsanweisung: Die Reihe, bestehend aus fünf Bildern, die jeweils für einen Abschnitt in der Entwicklung des Römerreiches stehen, sollte in begrenzter Zeit verschriftlicht werden. Dahinter steht die Hoffnung, dass die SuS möglichst viel von ihrem Wissen miteinbeziehen. Dadurch, dass drei mal die selbe Bilderreihe mit dem selben Auftrag bearbeitet wird, ist eine gewisse Vergleichbarkeit der verschiedenen Wissensstände zu verschiedenen Zeitpunkten gegeben. Erstmalig wurde die Bilderreihe den SuS direkt am Anfang der Unterrichtsreihe vorgelegt (17.04.2012). Zu diesem Zeitpunkt war kaum Unterricht zum antiken Rom erfolgt, lediglich die Sage von Romulus und Remus war den SuS zuvor vom Stammlehrer vorgestellt worden. Zweck war es hier, mittels der Bilderreihe das Vorwissen der SuS festzustellen, sodass hieran in der Folge der Wissenszuwachs gemessen und verglichen werden kann. Die nächste Verschriftlichung fand am Ende der Unterrichtsreihe statt (05.06.2012), wobei durch Vergleich mit der ersten der Gewinn der instruktiven und der konstruktiven Phase zusammen erfasst wurde; die letzte dann kurz vor Ende des Schuljahres (03.07.2012), um zu überprüfen, welche Inhalte der Reihe zu Rom auch langfristig im Gedächtnis der SuS verblieben waren bzw. wie nachhaltig der Wissenserwerb war.

2.2. Auswertung

Maßgebliche Grundlage der Auswertung des Unterrichts ist die dreifache Verschriftlichung der Bilderreihe, die zu insgesamt drei Essays führte. SuS, die zu ei-

nem Termin nicht anwesend waren und weniger Essays produzierten, stehen in ihrer Aussagekraft entsprechend hinter ihren Klassenkameraden zurück, die immer anwesend waren. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden alle drei Essays nach den selben Kriterien untersucht.

Bewertet wird nach zwei Aspekten: Einerseits dem inhaltlichen Erzählen und andererseits dem zeitlichen Erzählen. Beide Aspekte werden in jeweils drei Anforderungsbereiche unterteilt, die von eins bis drei nummeriert werden (AFB I, II und III). In den Essays wird jede von den SuS gemachte Aussage für sich genommen und in einen inhaltlichen Anforderungsbereich eingeordnet und erbringt in der Folge eine bestimmte Anzahl von Punkten. Eine einfache, beschreibende Feststellung von Fakten (Bsp.: „Rom ist der Name einer Stadt in Italien“) wird als AFB I angesehen und erbringt einen einzigen Punkt; ein Vergleich, eine Begründung oder eine sonstige Verknüpfung von Fakten („Unsere heutige Lebensart ist der der antiken Römer ähnlicher als der der Germanen“) gehört in den AFB II und erbringt drei Punkte; eine explizite Wertung („Dass die Römer sich Sklaven gehalten haben ist unmoralisch und verstößt gegen die Menschenwürde“) zählt zum AFB III und schlägt mit fünf Punkten zu Buche. Ähnliches gilt für die Kriterien beim zeitlichen Erzählen, wobei die Punktezahl für die Anforderungsbereiche gleich bleibt: Für das Einordnen von Ereignissen in eine zeitliche Reihenfolge („Erst schlugen die Römer das Heer der Karthager, dann nahmen sie Karthago selbst ein“) steht der AFB I; die Nennung von Jahreszahlen („Die Schlacht im Teutoburger Wald fand neun n. Chr. statt“) fällt in AFB II; die Beschreibung eines längerfristigen Wandels, einer Dauer oder einer Gleichzeitigkeit eines benannten Gegenstandes („Politisch war Rom in seiner Anfangsphase ein Königreich, wurde durch Vertreibung des Königs über lange Zeit zur Republik und dann durch Cäsar und Augustus zum Jahrhunderte dauernden Kaiserreich“) wird zum AFB III gerechnet.

Die Punktevergabe belohnt also vor allem Umgang mit und Reorganisation von Wissen, während bloßes Auswendiglernen weniger honoriert wird. Es ist dabei möglich, dass eine einzelne Aussage mehrfach Punkte erbringt, weil sie gleichzeitig Gütekriterien des inhaltlichen und des zeitlichen Erzählens erfüllt. Aussagen,

die faktisch falsch sind, bringen keine Punkte. Alle Essays werden von jedem der drei Autoren der vorliegenden Arbeit gelesen, die dann in der Diskussion zu einem Konsens bezüglich der Punktevergabe kommen. Anhand der Gesamtpunktzahl können die Essays der SuS verglichen werden, sodass die Veränderung im Wissensstand messbar wird.

Neben dem Ausmaß des allgemeinen Wissenszuwachses ist insbesondere die Frage nach dem Ursprung des hinzugewonnenen Wissens interessant. Deswegen werden alle Aussagen und Zeitangaben aus den drei Essays in verkürzter Form in einer Tabelle festgehalten und darauf hin untersucht, wo die SuS diese Information wohl erhalten haben. Mögliche Wissensquellen sind die instruktive Unterrichtsphase, die konstruktive Unterrichtsphase (Plakatarbeit), die Schülerinstruktion (Von den SuS von einem anderen Plakat als dem eigenen abgelesen), oder eine nicht genau feststellbare Quelle, etwa, weil mehrere Quellen in Frage kommen oder es sich möglicherweise um außerschulisch erworbenes Wissen handelt. Um den Ursprung des Wissens genauer lokalisieren zu können, werden deswegen unterstützend zu den Essays noch die Plakate selbst herangezogen sowie Schülertexte, in denen die SuS zwei Plakate ihrer Wahl zusammenfassen sollten (22.05.2012).

Mit dieser Vorgehensweise können nun Vermutungen zur Fragestellung angestellt werden, welche Unterrichtsform den größten Effekt erzielt, sowie Betrachtungen dazu, ob bestimmte Gruppen von SuS verschiedentlich auf bestimmte Lehrmethoden reagieren.

3. Ergebnisse

3.1. Instruktiver versus konstruktiver Unterricht

Wenn wir nun auf die ursprüngliche Fragestellung, ob instruktiver oder konstruktiver Unterricht gewinnträchtiger ist, zurückkommen, und dabei noch keine gruppenspezifischen Aussagen machen, so zeigt sich ein gemischtes Bild. In den Tabellen, die die Ergebnisse der Analysen der Essays beinhalten, wird dazu nur in-

struktiv oder konstruktiv in der Schule erworbenes Wissen der SuS betrachtet; Wissen, welches sich nicht eindeutig einer Phase des Unterrichts zuordnen lässt oder vermutlich eigenes Vorwissen ist, wird nicht betrachtet, da es für die Qualität des Unterrichts wenig aussagekräftig ist. Das Hauptaugenmerk für die weiteren Ausführungen liegt auf dem Vermögen der SuS zum inhaltlichen Erzählen.³

Als erstes ist festzuhalten, dass die Gesamtzahl der erreichten Punkte von Essay eins zu zwei und von zwei zu drei immer gesteigert werden konnte (73 in Essay eins, 178 in Essay zwei, 213 in Essay drei). Es ist kaum erstaunlich, dass es von Essay eins zu zwei eine Steigerung gab, wohl aber überrascht es, dass dies auch von Essay zwei zu drei der Fall war. Eigentlich würde man vermuten, dass die Punktzahl im letzten Essay abnimmt, da die SuS Inhalte wieder vergessen. Eine mögliche Erklärung für dieses Phänomen wäre, dass die SuS mit jedem Essay geübt wurden in der Verschriftlichung der Bilderreihe, da Bilderreihe und Arbeitsauftrag sich nicht änderten, also ein Trainingseffekt zusätzlich noch zu dem eigentlich beabsichtigten Unterrichtseffekt vorlag.

Wie sieht nun die allgemeine Verteilung von instruktiv und konstruktiv erworbenem Wissen aus? Essay eins besteht logischerweise durchgehend und vollständig aus instruktivem Wissen, da zu diesem Zeitpunkt die konstruktive Phase noch nicht durchgeführt wurde und die SuS sich somit vor allem auf die Bilderreihe selbst und den Unterricht zur Gründungssage stützten, was beides als instruktiv angesehen werden muss. In Essay zwei kann sich das instruktive Wissen im Vergleich zum vorhergegangenen Essay von 73 auf 110 Punkte steigern, außerdem kommt konstruktiv erworbenes Wissen im Umfang von 68 Punkten hinzu. Damit überwiegt zwar das vorhandene instruktive Wissen das konstruktive, aber beim Wissenszuwachs führt umgekehrt das konstruktive Wissen (37 Punkte instruktiv im Vergleich zu 68 Punkten konstruktiv). Dazu im Vergleich liegt beim dritten Essay nochmals eine Steigerung um neun Punkten beim instruktiven Wissen auf 119 bzw. um 26 Punkte beim konstruktiven auf 94 vor. Instruktives Wissen dominiert also weiterhin, konstruktives Wissen beweist jedoch abermals die größere Steigerungsfähigkeit, und der Abstand zwischen instruktivem und konstruktivem

3 Vgl.: Abbildung I, II und III im Anhang.

Wissen der SuS schrumpft (42 Punkte Abstand in Essay zwei, nur noch 25 in Essay drei).

Auch beim Niveau des Wissens, also welcher Anforderungsbereich erreicht wird, zeigen sich Muster. In Essay eins liegt fast nur AFB I vor mit 64 Punkten, AFB II kann gerade mal neun Punkte vorweisen (alles instruktiv). In Essay zwei wird dies abgeschwächt. Dort kann der Anteil an AFB II deutlich ausgebaut werden, und interessant ist, wo dies geschieht: Nämlich vor allem im konstruktiven Wissen. Während der instruktive Wissensbereich auch Gewinn vorzeigen kann (plus 16 Punkte in AFB I, plus 21 in AFB II), findet der hauptsächliche Zuwachs an Wissen im AFB II im konstruktiven Wissen statt (plus neun Punkte in AFB I, 54 in AFB II), wo auch das einzige mal der AFB III erreicht wird. Im dritten Essay bleibt das Wissen im ganzen AFB II und instruktiven AFB I fast nahezu stabil, im konstruktiven AFB I kann jedoch nochmal ein beträchtlicher Gewinn von 28 zusätzlichen Punkten erreicht werden.

Nach diesem allgemeinen Blick auf die Entwicklung der Punktzahlen zwischen den Essays lassen sich erste Schlüsse ziehen: Insgesamt dominiert das instruktive Wissen in der Gesamtpunktzahl. Allerdings bleibt dieses Wissen eher auf einem niedrigen Level, die Mehrzahl der Punkte wird im AFB I erzielt. Demgegenüber steht das konstruktive Wissen, bei dem genau der umgedrehte Fall besteht: Die Gesamtpunktzahl bleibt zwar im Vergleich niedriger, aber der AFB II wird deutlich öfter erreicht, und bleibt punktemäßig sogar über AFB I (konstruktiv). Während im instruktiven Wissen also Punkte vor allem quantitativ über Massen von Informationen erzielt werden, erreicht konstruktives Wissen Punkte vor allem qualitativ über möglichst hochwertige Informationen. Außerdem erweist sich konstruktiv erworbenes Wissen als nachhaltiger im Vergleich zu instruktivem Wissen. Zwar ist aus dem Vergleich von Essay zwei und drei kein wirklicher Verlust von Wissen ersichtlich, dennoch kann das konstruktive Wissen seinen Gesamtanteil in Essay drei, also lange nach Ende der Unterrichtsreihe, nochmals stark ausbauen, während instruktives Wissen eher stabil bleibt. Konstruktives Wissen ist also insgesamt von höherer inhaltlicher Qualität und bleibt für die SuS auch langfristig im Gedächtnis abrufbar.

Die Entwicklung der Fähigkeit zum zeitlichen Erzählen verläuft folgendermaßen: In Essay eins noch eher schwach ausgebildet (18 Punkte in AFB I, drei in AFB II), steigert es sich beträchtlich in Essay zwei (55 Punkte in AFB I, 24 in AFB II, 5 in AFB III) und bleibt dann recht stabil in Essay drei (44 Punkte in AFB I, 30 in AFB II).⁴ Die Frage nach dem Ursprung dieser zeitlichen Aussagen, also ob sie aus der instruktiven oder konstruktiven Phase stammen, ist ausgesprochen schwierig, da besonders bei Zeitangaben, die zum AFB I zählen („Dann...hiernach...so-dann...“), sich der Ursprung aufgrund mangelnder Komplexität der Aussage nicht eindeutig feststellen lässt. Einfacher zu identifizieren ist die Quelle einer Aussage aus dem AFB II, da sich Plakate bzw. die instruktive Unterrichtsreihe gut auf Jahreszahlen durchsehen lassen. Schaut man in die entsprechende Tabelle im Anhang zum zeitlichen Erzählen, so zeigt sich, dass Zeitangaben (bei denen der Ursprung ermittelbar ist) zumeist instruktiv vermittelt wurden (Eine Aussage in Essay eins, fünf in Essay zwei, sieben in Essay drei; alle AFB II, alle instruktiv). Konstruktiv vermitteltes zeitliches Erzählen taucht nur zweimal auf (Einmal in Essay zwei, einmal in Essay drei, beides beim selben Schüler).

Da in der Klasse insgesamt mehr Schüler vorhanden sind als Schülerinnen, haben wir für geschlechtsbezogene Untersuchungen eine Jungen- und eine Mädchen-gruppe zu jeweils acht Personen gebildet. Die Zusammensetzung der Gruppen wurde zufällig bestimmt, noch bevor die Essays ausgewertet wurden und sortieren nicht nach Leistung oder sonst einem Kriterium außer natürlich dem Geschlecht. Als Ergebnis der Auswertung steht fest, dass es keine überragenden Geschlechts-unterschiede gibt, die eine völlig neue Perspektive auf die Angelegenheit werfen würden. Bei der gesamten erreichten Punktzahl führen zwar immer die Schülerinnen (32 zu 29 Punkten in Essay eins, 64 zu 53 in Essay zwei, 77 zu 66; jeweils zu Gunsten der Schülerinnen⁵), bei der Reaktion auf instruktiven oder konstruktiven Unterricht lassen sich aber kaum geschlechtsspezifische Unterschiede ausmachen. Wie oft ein höherer AFB erreicht wird oder wie oft konstruktives Wissen gegen-

4 Vgl.: Abbildung X im Anhang.

5 In Prozenten: Schülerinnen steigern sich vom ersten zum zweiten Essay um exakt 100%, vom zweiten zum dritten um 20,31%, Gesamtsteigerung vom ersten zum dritten ist 140,63%. Die Schüler steigern sich um 82,76% bzw. 24,53%, insgesamt 127,59%. Auf zweite Stelle nach dem Komma gerundet.

über instruktivem Wissen bevorzugt wird, wechselt einfach zu oft – sowohl zwischen als auch innerhalb der einzelnen Essays – als dass man allgemeingültige Aussagen machen könnte.⁶

Ähnlich wie beim Vergleich der Geschlechter verfahren wir beim Klären der Frage, ob eher leistungsschwache oder eher leistungsstarke SuS von konstruktivem oder instruktivem Unterricht profitieren. Es wurden wiederum zwei Gruppen zu jeweils acht SuS gebildet, die einmal das obere Leistungsdrittel und einmal das untere Leistungsdrittel der Klasse enthalten. Die Positionen der SuS innerhalb dieser Reihung wurde festgelegt, indem die gesamte erreichte Punktzahl in allen drei Essays addiert wird. Diese Gruppen stellen also eher Extreme da; die restlichen SuS, die leistungsmäßig im Mittelfeld stehen, werden bewusst nicht verwendet, da sie die schwächere Gruppe aufwerten bzw. die stärkere Gruppe abwerten und insgesamt beide Gruppen eher zur Mitte ziehen würden. Durch Auslassen dieser SuS sollen Tendenzen deutlicher sichtbar werden. Es zeigt sich beim Vergleich dieser Gruppen, dass stärkere SuS auch den größeren Nutzen aus der konstruktiven Unterrichtsphase ziehen konnten, während schwächere SuS tendenziell dem instruktiven Unterricht zugeneigt sind, meist mit deutlichem Punkteabstand. Interessanterweise wurden die eigentlich ja stärkeren SuS stellenweise sogar von ihren schwächeren Klassenkameraden übertroffen, nämlich in Essay zwei beim instruktiven Wissen im AFB II. In Essay zwei erlangen die schwächeren SuS insgesamt 27 instruktive Punkte, aber nur sechs konstruktive. Demgegenüber stehen die stärkeren SuS mit 50 instruktiven Punkten und 33 konstruktiven Punkten. Die Steigerung gegenüber Essay eins liegt für die stärkeren SuS also eher im konstruktiven Bereich, während die schwächeren hier nur wenig Zugewinn erzielen konnten und sich vor allem im instruktiven Wissen steigern, aber nicht aufholen können. Von Interesse ist aber, dass das langfristige Verhalten beider Gruppen Parallelen aufweist. Bei den stärkeren SuS nimmt instruktives Wissen ab (Verlust von vier Punkten), aber konstruktives Wissen deutlich zu (Gewinn von 18), was auch im kleineren Maß bei schwächeren SuS erfolgt (Verlust von fünf instruktiven Punkten, Gewinn von acht konstruktiven). Schlussfolgerung ist hier also, dass schwä-

⁶ Vgl.: Abbildungen IV, V und VI im Anhang.

chere SuS im Unterricht besser instruktiv arbeiten und stärkere vergleichsweise mit den anderen SuS besser konstruktiv, sich auf lange Sicht aber der bereits festgestellte Effekt zeigt, dass konstruktiv erworbenes Wissen vorteilhaft ist, wenn es um längerfristiges Lernen geht und sich der quantitative Vorsprung von instruktivem Wissen in der Tendenz also eher mit der Zeit abbaut.⁷

3.2. Kritik

Nach der Darstellung der Ergebnisse ist es geboten, noch festzustellen, in wie weit diese eingeschränkt werden müssen in ihrem Anspruch, die reale Situation im Klassenraum abzubilden. Dem Ergebnis, dass der instruktive Unterricht tendenziell einen größeren quantitativen Nutzen als der konstruktive Unterricht erbracht hat (im Vergleich der absoluten erreichten Punktzahlen in den Essays), ist besonderes Augenmerk bei der Kritik zu schenken.

Hier muss als erstes die hohe Qualität der instruktiven Phase, und zwar für sich genommen und ohne mit der konstruktiven Phase zu vergleichen, hervorgehoben werden. Die instruktive Phase war durchdacht aufgebaut und ebenso durchgeführt, und obwohl die selbst auferlegte Beschränkung seitens des Lehrers bestand, stets nur instruierend den SuS gegenüberzutreten, so wurde der Unterricht dennoch abwechslungsreich und interessant für die SuS gestaltet. Verschiedene Medien wie Tafel, Buch oder Tageslichtprojektor wurden passend eingesetzt, ebenso wie der immer präsente Zeitstrahl, welcher den SuS stets eine historische Orientierung bot. Das zu vermittelnde Wissen wurde verständlich dargestellt, wobei auch Bezüge zur heutigen Zeit hergestellt wurden, etwa beim Thema Lehnwörter. Es ist erfreulich und überrascht auch nicht, dass die SuS in dieser Unterrichtsphase deswegen viel Wissen sammeln konnten, allerdings ist auch problematisch, dass die hohe Qualität der instruktiven Phase einen verzerrenden Einfluss auf die Vergleichsergebnisse zwischen instruktiver und konstruktiver Phase haben könnte zu Gunsten der instruktiven Phase. Dieses Problematik ließe sich abschwächen, indem man die Untersuchung in weiteren Klassen und zu anderen Themen durch-

⁷ Vgl.: Abbildungen VII, VIII und IX im Anhang.

führt, sodass dem vorliegenden Einzelfall insgesamt weniger Gewicht zukommen würde.

Eine weitere Schwierigkeit bei der Interpretation der Ergebnisse, welche direkt an den vorhergehenden Punkt anschließt, liegt darin, dass die Erfahrung der SuS im Umgang mit konstruktiven Lehr- und Lernmethoden nicht bekannt ist. Optimal wäre es, bereits vor Beginn der Unterrichtsreihe den regulären Unterricht beim Stammler zu besuchen, um herauszufinden, wie der Unterricht denn bisher geführt wurde. Es ist aber zu vermuten, dass gerade in den unteren Jahrgangsstufen – wozu wir auch die sechste Klasse zählen würden – der instruierende, auf Informationsvermittlung bedachte Unterricht überwiegt, und freie, konstruktive Elemente und der selbstständige Umgang mit Wissen eher vernachlässigt werden. Der große Erfolg der instruktiven Unterrichtsphase könnte deshalb auch darauf zurückgeführt werden, dass die SuS sich schnell auf instruktive Methoden einstellen können, da sie diese gewohnt sind, während konstruktiver Unterricht wegen der Unerfahrenheit der SuS mit selbständigem Arbeiten unter seinen Möglichkeiten bleibt, was in der Konsequenz die Messergebnisse verfälscht: Instruktiver Unterricht auf hohem Niveau wird verglichen mit konstruktivem Unterricht, der sein Potenzial nicht vollständig ausschöpfen kann. Bei einer eventuellen Versuchswiederholung wären deshalb zuerst Erkundigungen zur methodischen Kompetenz der SuS einzuholen, denen dann während der Durchführung entsprechend Rechnung zu tragen wäre, etwa durch eine eingeschobene Einheit zum effektiven, selbständigen Lernen.

Auch das Messinstrument an sich, die Verschriftlichung der Bilderreihe, ist nicht unproblematisch und kann zu Messungenauigkeiten führen. Kritisch zu sehen ist etwa, dass beim Wechsel von der instruktiven zur konstruktiven Phase keine Messung durchgeführt wurde, sondern erst ganz am Ende der Unterrichtseinheit, so dass erst einmal nur der gesamte Wissenszuwachs gemessen wird und nicht phasenspezifisch. Deshalb muss im Nachhinein rekonstruiert werden, ob eine Aussage aus der instruktiven oder der konstruktiven Phase stammt, was eine zusätzliche Fehlerquelle eröffnet und zudem dazu führt, dass es zu Uneindeutigkeiten kommen kann, etwa wenn eine Aussage sowohl aus der instruktiven als auch aus der

konstruktiven Phase stammen könnte. Dies war zwar nicht oft genug der Fall, um die Ergebnisse möglicherweise in ihr Gegenteil zu verkehren, schwächt aber dennoch die Aussagekraft insgesamt ab.

Schwerer wiegt hingegen der Aufbau der Bilderreihe: Diese trägt nämlich bei ihrer Bildauswahl eher den Inhalten der instruktiven Phase Rechnung, das heißt, dass in der instruktiven Phasen Themen behandelt werden, die gut zu den einzelnen Bildern innerhalb der Bilderreihe passen. Folglich ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass sich instruktiv erworbenes Wissen auch in den Essays der SuS wiederfindet. Konstruktiv erworbenes Wissen, etwa zum Leben der Frauen in Rom, hat kein unmittelbar korrespondierendes Bild in der Reihe und deswegen auch weniger Chance, in einem Essay aufzutauchen, was natürlich nicht heißt, dass dieses Wissen nicht vorhanden ist; es wirbt aber durch das Messinstrument nicht erfasst und kann nicht in die Auswertung einfließen, wodurch die instruktive Phase fälschlicherweise in einem positiveren Licht erscheint. Da eine Einschränkung der SuS bei der Themenauswahl für ihre Plakate aber den Ideen freien, konstruktiven Lernens widersprechen würde, müsste man bei einer Lösung bei der Bilderreihe ansetzen, beispielsweise durch andere Bilder, die eher zum freien Schreiben einladen und weniger nah an der instruktiven Phase bleiben.

4. Fazit

Zur Fragestellung, ob konstruktive oder instruktive Lehrmethoden gewinnbringender sind, wurde in einer sechsten Klasse eines Gymnasiums eine empirische Untersuchung durchgeführt. Abgehalten wurde eine Unterrichtseinheit zum Reich der Römer, wobei strikt zwischen einer instruktiven und einer konstruktiven Unterrichtsphase getrennt wurde. Auf diese Weise sollte an möglichst reinen Beispielen verschiedener Ansätze didaktischen Handelns festgestellt werden, wie SuS auf diese Methoden reagieren. Von Interesse war das Verhalten der SuS in ihrer Gesamtheit sowie in spezifischen Gruppen, die nach Geschlecht und Leistungsfähigkeit gebildet wurden.

In der vorliegenden Arbeit sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass sowohl instruktiver als auch konstruktiver Unterricht zu positiven Auswirkungen in Bezug auf die Fähigkeiten der SuS führen, jedoch diese Auswirkungen jeweils einen anderen Charakter haben und an anderen Schwerpunkten ansetzen. Rein in der Gesamtzahl der erreichten Punkte dominiert das instruktive Wissen. Insgesamt lernen die SuS mehr Einzelinformationen durch instruktive Methoden und können diese auch nach einer gewissen Zeit zum größten Teil noch abrufen. Das konstruktiv vermittelte Wissen bleibt zwar im Gegenwert in Punkten hinter dem instruktiven Wissen zurück und beinhaltet auch nicht so viele Einzelinformationen, allerdings kann so höherwertiges Wissen, welches Vergleichen und Verknüpfen von Fakten umfasst, effektiver vermittelt werden. Außerdem zeigt sich, dass der quantitative Abstand zwischen instruktivem und konstruktivem Wissen mit verstrichener Zeit abnimmt. Geschlechtsspezifische Unterschiede, die über kleinere Punkteschwankungen hinausgehen, lassen sich nicht feststellen und die gemachten Aussagen über das Lernverhalten aller SuS treffen insgesamt auch auf nach Leistung sortierte Untergruppen zu, allerdings in verschiedenem Maße. Sämtliche Ergebnisse sind zu interpretieren im Licht der möglichen Kritik an Messmethoden und -umständen, die eventuell eher einem instruktiven Vorgehen zuträglich sind. Insgesamt lässt sich so keine absolute Überlegenheit einer instruktiver Didaktik über eine konstruktive feststellen; der kluge Didaktiker wählt seine Methoden nach zu vermittelndem Gegenstand und Adressat aus.

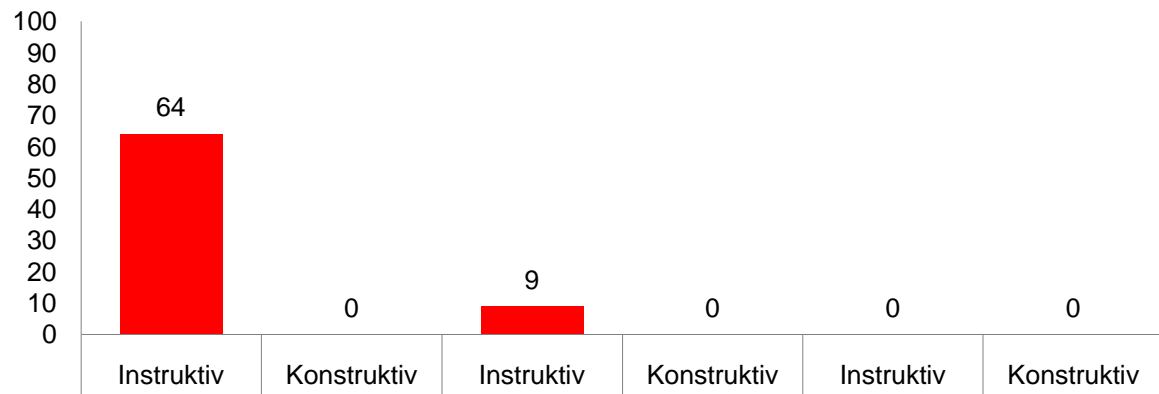
5. Literatur

van Norden, Jörg, Was machst Du für Geschichten? Didaktik eines narrativen Konstruktivismus, Freiburg 2011.

Essay I (17.04.2012)

Nr.	M/W	AFB I (1Pkt)		AFB II (3Pkt)		AFB III (5Pkt)		
		Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	
1	M1	4	0	0	0	0	0	
2	M2	3	0	1	0	0	0	
3	M3	1	0	1	0	0	0	
4	W1	Essay I fehlt						
5	W2	1	0	0	0	0	0	
6	W3	1	0	0	0	0	0	
7	M4	4	0	0	0	0	0	
8	W4	3	0	0	0	0	0	
9	M5	5	0	0	0	0	0	
10	W5	1	0	0	0	0	0	
11	W6	14	0	1	0	0	0	
12	W7	0	0	0	0	0	0	
13	W8	4	0	0	0	0	0	
14	M6	0	0	0	0	0	0	
15	M7	3	0	0	0	0	0	
16	M8	2	0	0	0	0	0	
17	M9	1	0	0	0	0	0	
18	M10	6	0	0	0	0	0	
19	M11	Essay I fehlt						
20	M12	Essay I fehlt						
21	M13	3	0	0	0	0	0	
22	W9	1	0	0	0	0	0	
23	W10	4	0	0	0	0	0	
24	M14	3	0	0	0	0	0	
		AFB I	AFB I	AFB II	AFB II	AFB III	AFB III	
		Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	
Summe :		64	0	9	0	0	0	

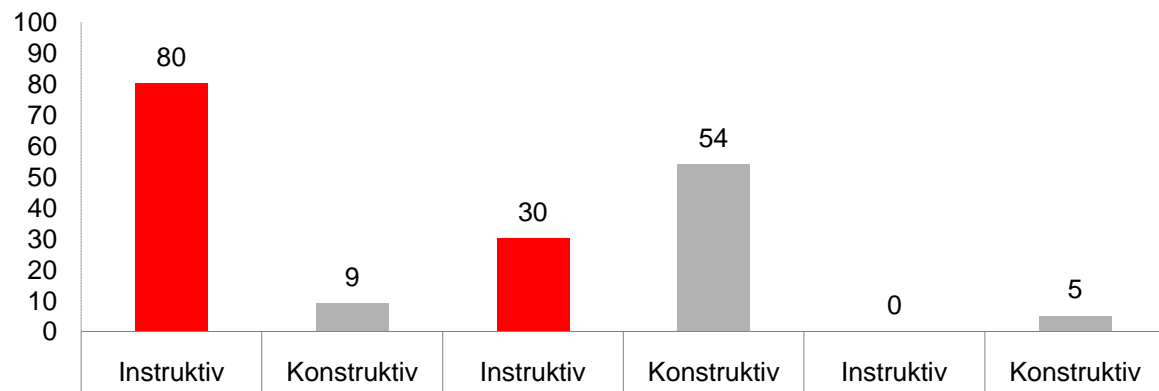
Abbildung I



Essay II (05.06.2012)

		AFB I (1Pkt)		AFB II (3Pkt)		AFB III (5Pkt)		
Nr.	M/W	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	
1	M1	7	0	1	0	0	0	
2	M2	2	3	0	4	0	0	
3	M3	5	1	0	0	0	0	
4	W1	1	0	0	2	0	0	
5	W2	6	0	0	0	0	0	
6	W3	Essay II fehlt						
7	M4	1	3	0	1	0	0	
8	W4	2	0	0	1	0	0	
9	M5	7	0	0	0	0	0	
10	W5	3	0	1	2	0	0	
11	W6	1	0	2	2	0	1	
12	W7	1	0	2	0	0	0	
13	W8	6	1	0	0	0	0	
14	M6	4	0	0	1	0	0	
15	M7	Essay II fehlt						
16	M8	4	1	0	0	0	0	
17	M9	1	0	0	0	0	0	
18	M10	4	0	0	2	0	0	
19	M11	4	0	0	0	0	0	
20	M12	3	0	3	1	0	0	
21	M13	3	0	1	0	0	0	
22	W9	2	0	0	0	0	0	
23	W10	8	0	0	0	0	0	
24	M14	5	0	0	2	0	0	
		AFB I	AFB I	AFB II	AFB II	AFB III	AFB III	
		Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	
Summe :		80	9	30	54	0	5	

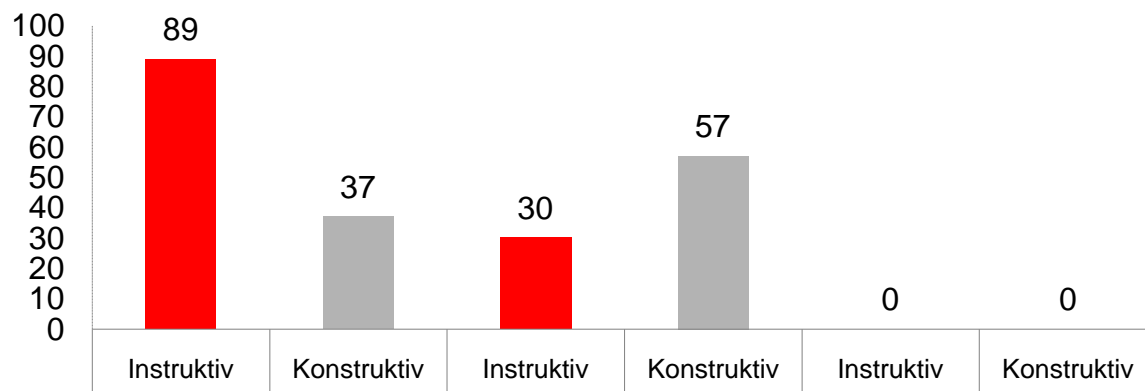
Abbildung II



Essay III (03.07.2012)

		AFB I (1Pkt)		AFB II (3Pkt)		AFB III (5Pkt)		
Nr.	M/W	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	
1	M1	4	0	0	2	0	0	
2	M2	4	4	0	2	0	0	
3	M3	6	0	0	0	0	0	
4	W1	3	1	0	2	0	0	
5	W2	2	3	0	1	0	0	
6	W3	2	1	0	0	0	0	
7	M4	1	2	1	1	0	0	
8	W4	7	5	2	0	0	0	
9	M5	4	0	2	1	0	0	
10	W5	4	2	1	0	0	0	
11	W6	3	1	0	3	0	0	
12	W7	Essay III fehlt						
13	W8	5	2	1	1	0	0	
14	M6	7		0	0	0	0	
15	M7	7	0	0	0	0	0	
16	M8	5	2	0	0	0	0	
17	M9	Essay III fehlt						
18	M10	4	8	2	0	0	0	
19	M11	4	0	0	0	0	0	
20	M12	3	5	0	0	0	0	
21	M13	4	0	0	1	0	0	
22	W9	3	1	0	0	0	0	
23	W10	3	0	0	2	0	0	
24	M14	4	0	1	3	0	0	
		AFB I	AFB I	AFB II	AFB II	AFB III	AFB III	
		Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	
Summe :		89	37	30	57	0	0	

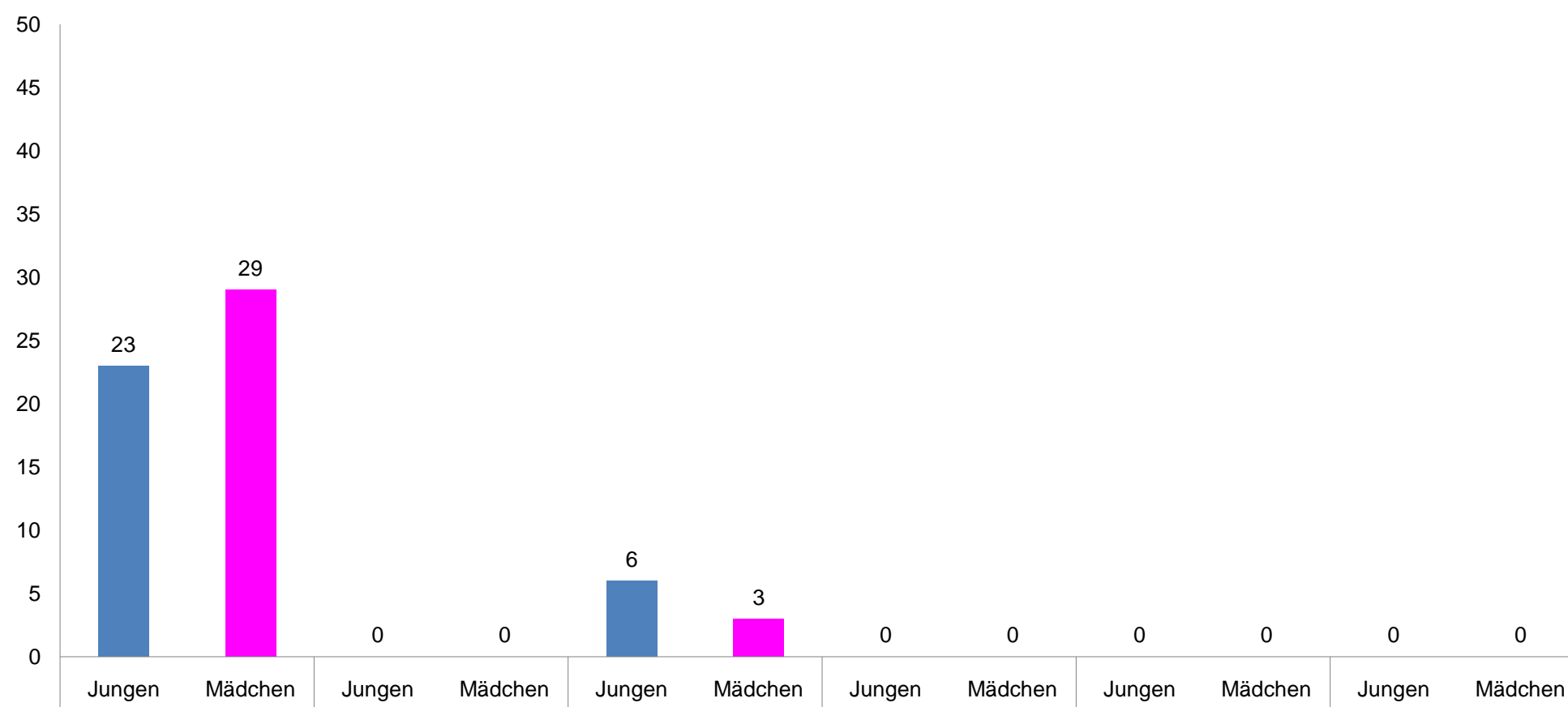
Abbildung III



Vergleich Jungen / Mädchen Essay I (17.04.2012)

Nr.	AFB I (1Pkt)		AFB I (1Pkt)		AFB II (3Pkt)		AFB II (3Pkt)		AFB III (5Pkt)		AFB III (5Pkt)	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	4	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
2	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	1	3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
4	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	5	14	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
6	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	AFB I Instruktiv		AFB I Konstruktiv		AFB II Instruktiv		AFB II Konstruktiv		AFB III Instruktiv		AFB III Konstruktiv	
	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
Summe :	23	29	0	0	6	3	0	0	0	0	0	0

Abbildung IV



Basis Jungen :

M1, M2, M3, M4, M5, M7, M8, M9

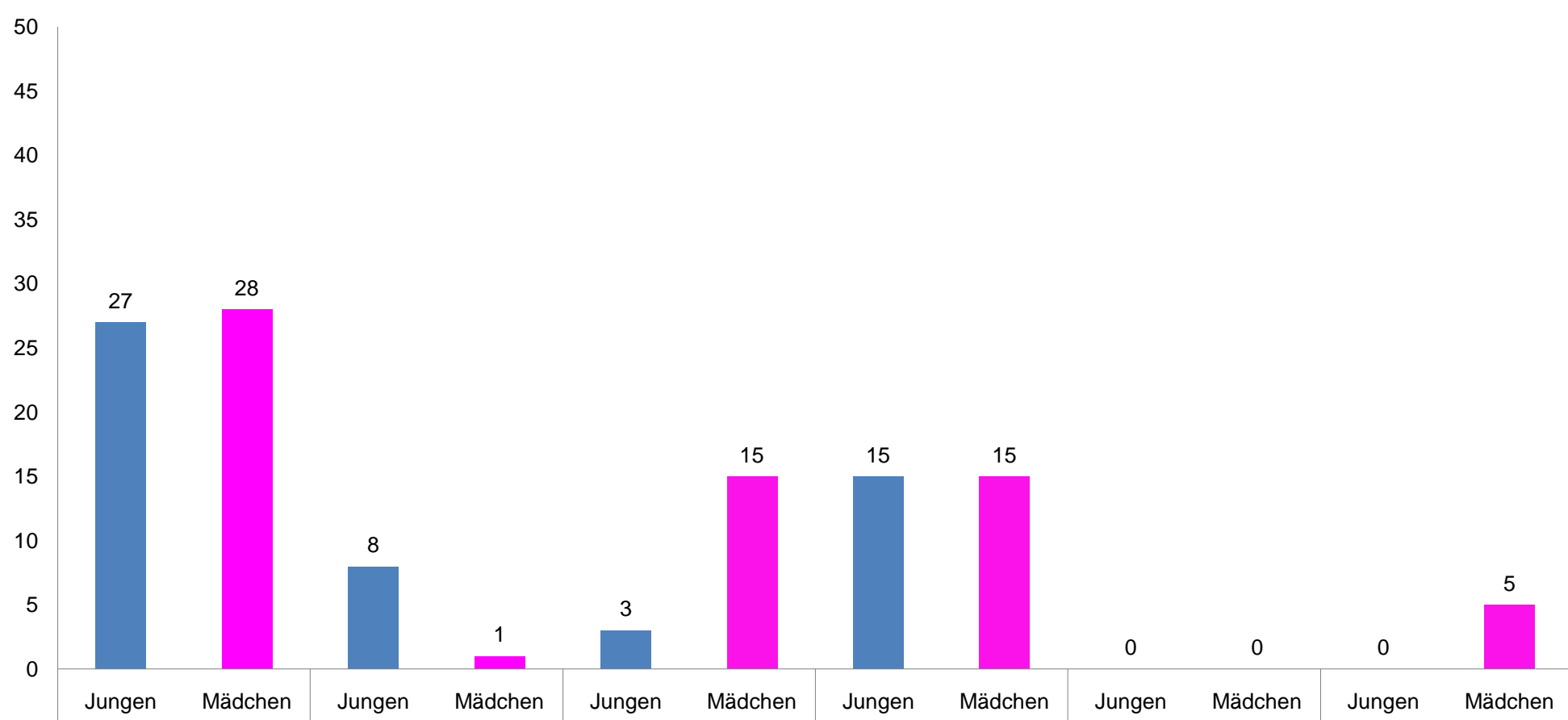
Basis Mädchen :

W2, W3, W4, W5, W6, W8, W9, W10

Vergleich Jungen / Mädchen Essay II (05.06.2012)

Nr.	AFB I (1Pkt)		AFB I (1Pkt)		AFB II (3Pkt)		AFB II (3Pkt)		AFB III (5Pkt)		AFB III (5Pkt)	
	Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv	
	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
1	7	6	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
2	2	0	3	0	0	1	4	1	0	0	0	0
3	5	2	1	0	0	2	0	2	0	0	0	0
4	1	3	3	1	0	2	1	2	0	0	0	0
5	7	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
6	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	4	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	1	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	AFB I Instruktiv		AFB I Konstruktiv		AFB II Instruktiv		AFB II Konstruktiv		AFB III Instruktiv		AFB III Konstruktiv	
Summe :	27	28	8	1	3	15	15	15	0	0	0	5

Abbildung V



Basis Jungen :

M1, M2, M3, M4, M5, M7, M8, M9

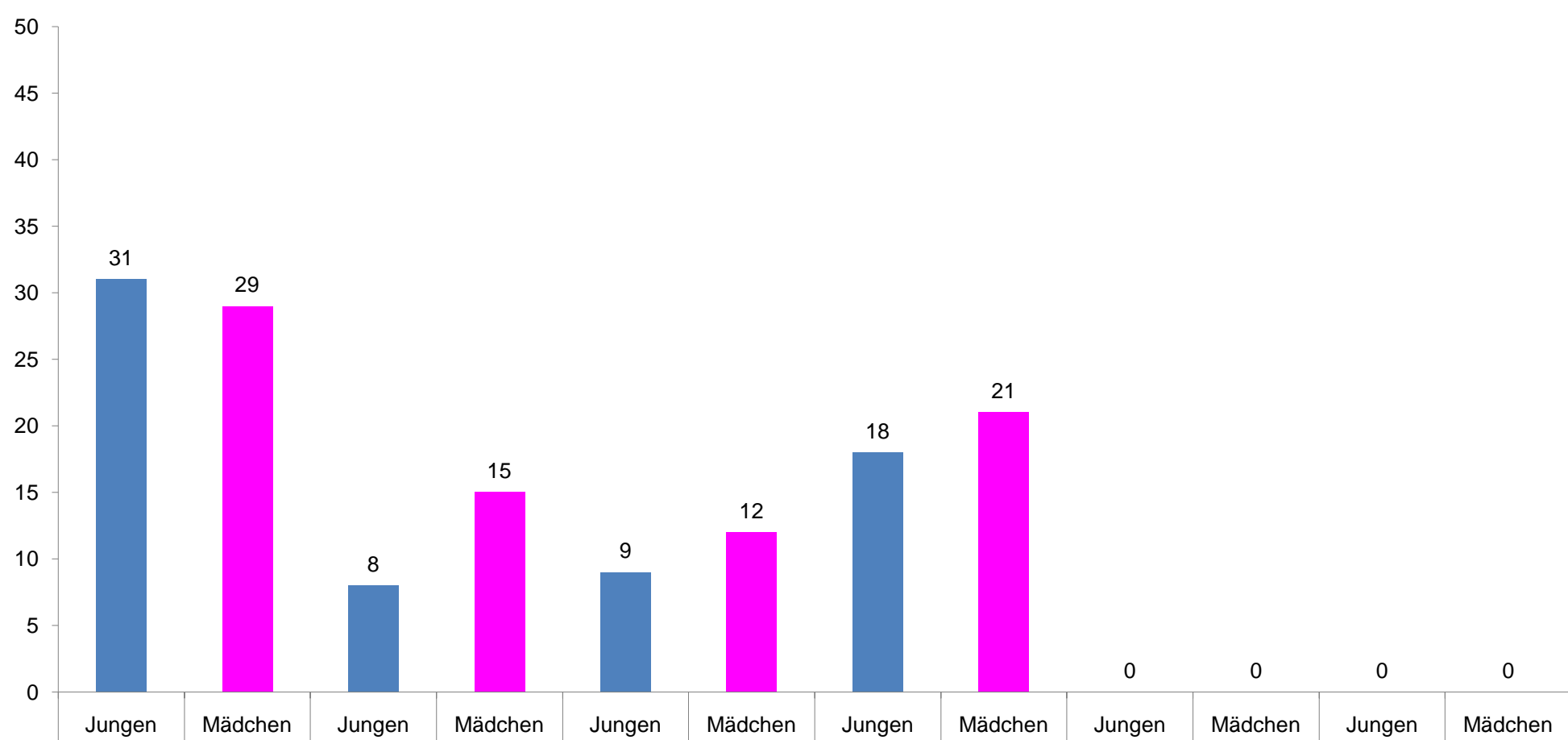
Basis Mädchen :

W2, W3, W4, W5, W6, W8, W9, W10

Vergleich Jungen / Mädchen Essay III (03.07.2012)

Nr.	AFB I (1Pkt)		AFB I (1Pkt)		AFB II (3Pkt)		AFB II (3Pkt)		AFB III (5Pkt)		AFB III (5Pkt)	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	4	2	0	3	0	0	2	1	0	0	0	0
2	4	2	4	1	0	0	2	0	0	0	0	0
3	6	7	0	5	0	2	0	0	0	0	0	0
4	1	4	2	2	1	1	1	0	0	0	0	0
5	4	3	0	1	2	0	1	3	0	0	0	0
6	7	5	0	2	0	1	0	1	0	0	0	0
7	5	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0
8	0	3	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
	AFB I Instruktiv		AFB I Konstruktiv		AFB II Instruktiv		AFB II Konstruktiv		AFB III Instruktiv		AFB III Konstruktiv	
Summe :	31	29	8	15	9	12	18	21	0	0	0	0

Abbildung VI



Basis Jungen :

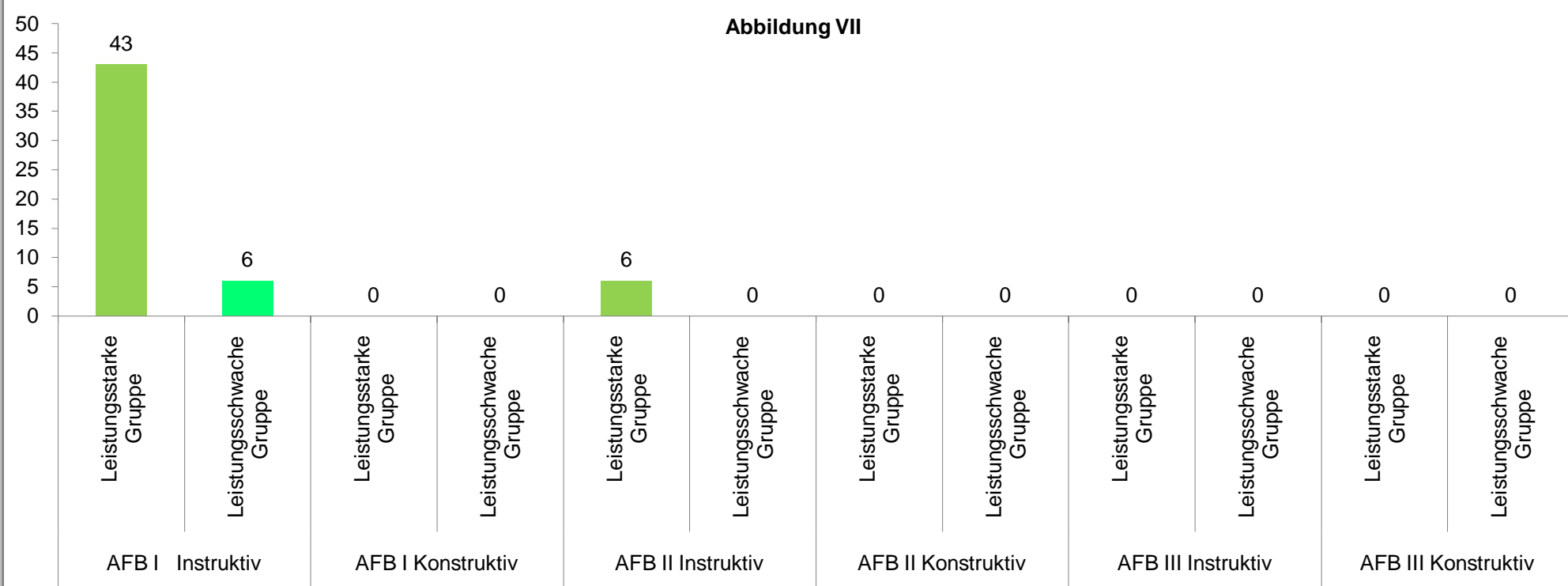
M1, M2, M3, M4, M5, M7, M8, M9

Basis Mädchen :

W2, W3, W4, W5, W6, W8, W9, W10

Vergleich Leistungsstark / Leistungsschwach Essay I (17.04.2012)

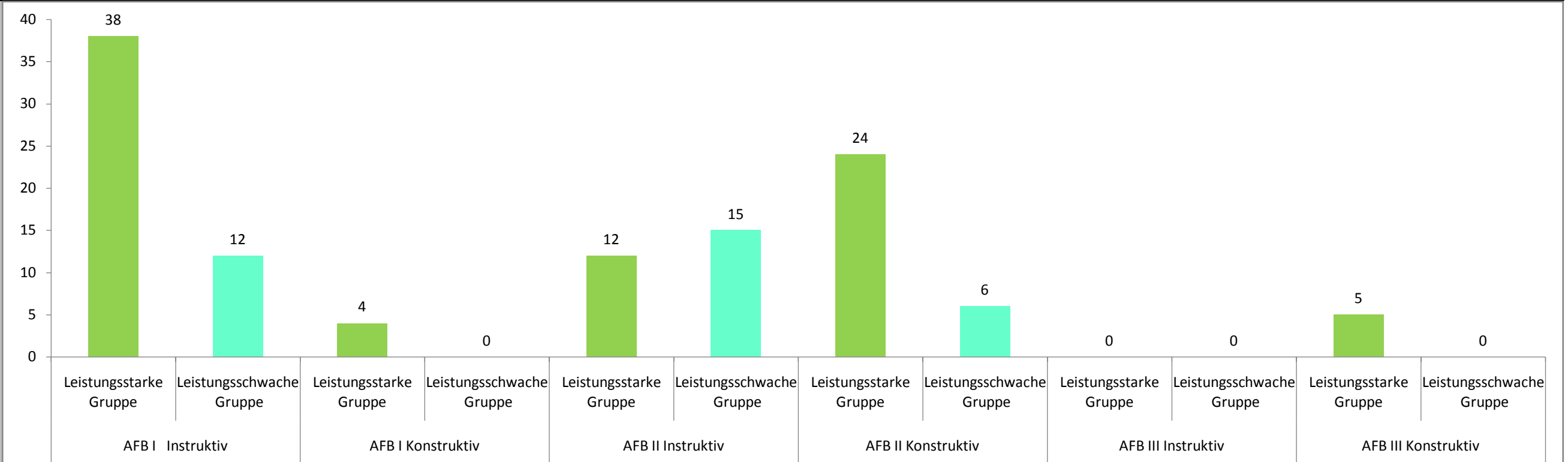
Nr.	AFB I (1Pkt)		AFB I (1Pkt)		AFB II (3Pkt)		AFB II (3Pkt)		AFB III (5Pkt)		AFB III (5Pkt)	
	Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv	
	Leistungss- tarke Gruppe	Leistungss- chwache Gruppe	Leistungss- tarke Gruppe	Leistungss- chwache Gruppe	Leistungss- tarke Gruppe	Leistungss- chwache Gruppe	Leistungss- tarke Gruppe	Leistungss- chwache Gruppe	Leistungss- tarke Gruppe	Leistungss- chwache Gruppe	Leistungss- tarke Gruppe	Leistungss- chwache Gruppe
1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	3	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
3	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	14	3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
5	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	6	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe :	43	6	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0



Basis Leistungsstarke SuS :	M1, M2, M3, M4, M5, M7, M8, M9
Basis Leistungsschwache SuS	W2, W3, W4, W5, W6, W8, W9, W10

Vergleich Leistungsstark / Leistungsschwach Essay II (05.06.2012)

Nr.	AFB I (1Pkt)		AFB I (1Pkt)		AFB II (3Pkt)		AFB II (3Pkt)		AFB III (5Pkt)		AFB III (5Pkt)	
	Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv	
	Leistungsstarke Gruppe	Leistungsschwache Gruppe	Leistungsstarke Gruppe	Leistungsschwache Gruppe	Leistungsstarke Gruppe	Leistungsschwache Gruppe	Leistungsstarke Gruppe	Leistungsschwache Gruppe	Leistungsstarke Gruppe	Leistungsschwache Gruppe	Leistungsstarke Gruppe	Leistungsschwache Gruppe
1	7	1	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0
2	2	0	3	0	0	0	4	0	0	0	0	0
3	7	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
4	1	0	0	0	2	0	2	0	0	0	0	0
5	6	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0
6	4	4	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
7	3	3	0	0	1	3	0	1	0	0	0	0
8	8	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe :	38	12	4	0	12	15	24	6	0	0	5	0



Basis Leistungsstarke SuS :

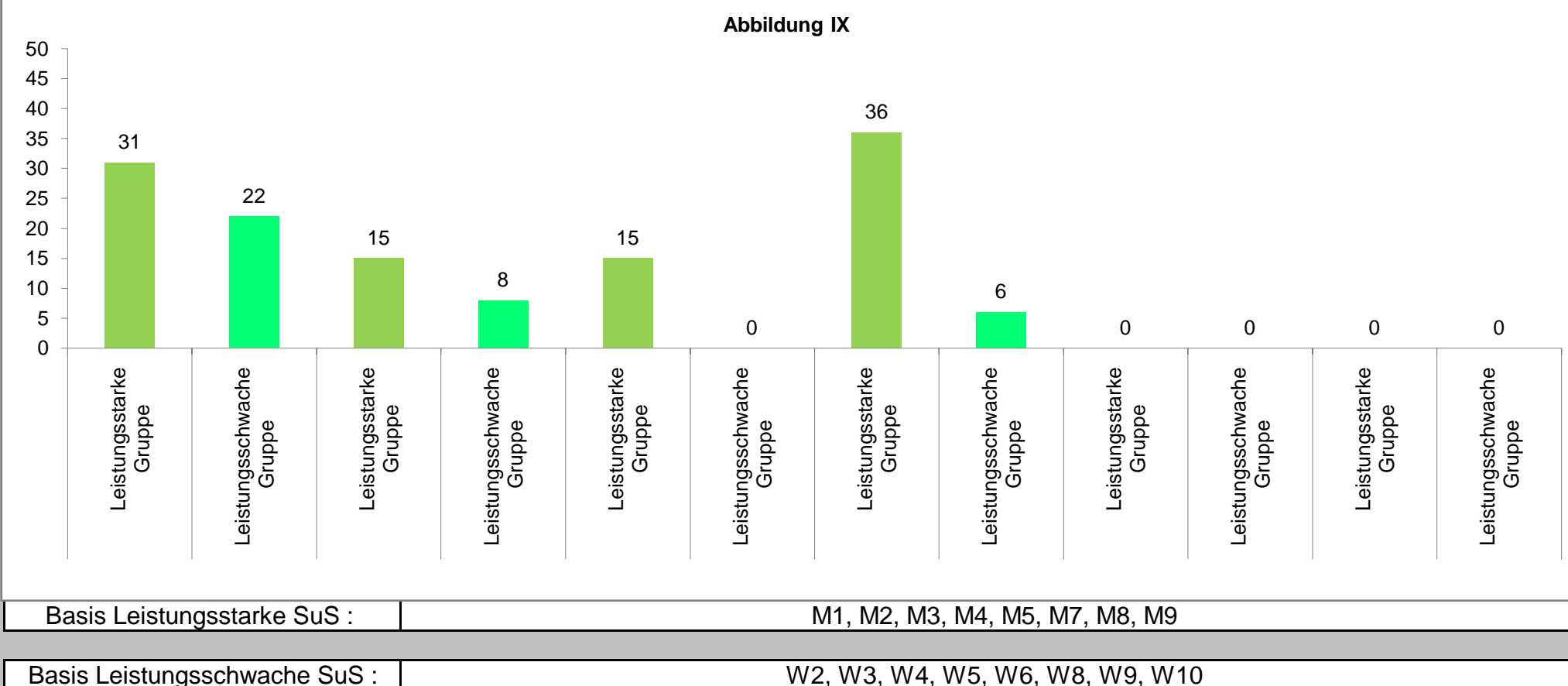
M1, M2, M3, M4, M5, M7, M8, M9

Basis Leistungsschwache SuS

W2, W3, W4, W5, W6, W8, W9, W10

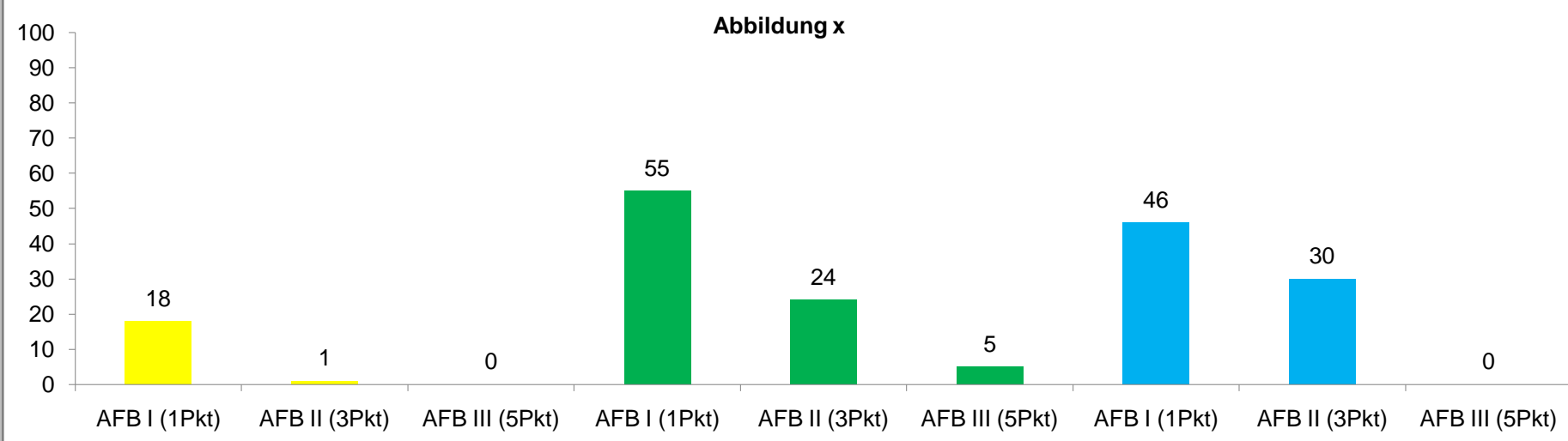
Vergleich Leistungsstark / Leistungsschwach Essay III (03.07.2012)

Nr.	AFB I (1Pkt)		AFB I (1Pkt)		AFB II (3Pkt)		AFB II (3Pkt)		AFB III (5Pkt)		AFB III (5Pkt)	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
	Leistungss- tarke Gruppe	Leistungss- chwache Gruppe	Leistungss- tarke Gruppe	Leistungss- chwache Gruppe	Leistungss- tarke Gruppe	Leistungss- chwache Gruppe	Leistungss- tarke Gruppe	Leistungss- chwache Gruppe	Leistungss- tarke Gruppe	Leistungss- chwache Gruppe	Leistungss- tarke Gruppe	Leistungss- chwache Gruppe
1	4	3	0	1	0	0	2	2	0	0	0	0
2	4	2	4	1	0	0	2	0	0	0	0	0
3	4	0	0	0	2	0	1	0	0	0	0	0
4	3	7	1	0	0	0	3	0	0	0	0	0
5	5	4	2	0	1	0	1	0	0	0	0	0
6	4	3	8	1	2	0	0	0	0	0	0	0
7	4	3	0	5	0	0	1	0	0	0	0	0
8	3	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
Summe :	31	22	15	8	15	0	36	6	0	0	0	0



Auswertung Zeit

		Essay I (17.04.2012)			Essay II (05.06.2012)			Essay III (03.07.2012)		
		Zeit			Zeit			Zeit		
Nr.	M/W	AFB I (1Pkt)	AFB II (3Pkt)	AFB III (5Pkt)	AFB I (1Pkt)	AFB II (3Pkt)	AFB III (5Pkt)	AFB I (1Pkt)	AFB II (3Pkt)	AFB III (5Pkt)
1	M1	1	0	0	4	1	0	1	1	0
2	M2	0	0	0	1	1	1	3	0	0
3	M3	0	0	0	2	2	0	2	0	0
4	W1	1	0	0	2	0	0	2	0	0
5	W2	0	0	0	3	0	0	1	0	0
6	W3	2	0	0	0	0	0	2	1	0
7	M4	0	0	0	2	0	0	1	0	0
8	W4	1	1	0	2	1	0	2	1	0
9	M5	0	0	0	3	0	0	1	2	0
10	W5	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	W6	7	0	0	5	0	0	5	3	0
12	W7	1	0	0	1	0	0	0	0	0
13	W8	0	0	0	2	0	0	0	0	0
14	M6	0	0	0	1	0	0	2	0	0
15	M7	0	0	0	2	0	0	0	0	0
16	M8	2	0	0	4	0	0	1	0	0
17	M9	1	0	0	1	0	0	0	0	0
18	M10	0	0	0	2	1	0	5	0	0
19	M11	0	0	0	0	1	0	0	1	0
20	M12	0	0	0	5	1	0	7	1	0
21	M13	1	0	0	4	0	0	4	0	0
22	W9	0	0	0	0	0	0	0	0	0
23	W10	1	0	0	4	0	0	3	0	0
24	M14	0	0	0	5	0	0	2	0	0
Summe :		18	3	0	55	24	5	44	30	0



Datenblatt: M14			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus sehr ausführlich	3	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Römer erweiterten ihre Stadt	1	0	0
Rom Landmacht	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Rom Weltmacht	1	0	0
Nachteil Größe Rom: Schwer zu verwalten	0	1	0
Römer waren weiterentwickelt als die anderen Länder	0	1	0
Weil Bauern gleichzeitig Soldaten, gab es Hungersnöte	0	1	0
Rom ging wegen Problemen von außen und innen unter	0	1	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Rom Landmacht	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Rom Weltmacht	1	0	0
Römer waren weiterentwickelt als die anderen Länder	0	1	0
Rom ging wegen Problemen von außen und innen unter	0	1	0
Innere Ursachen sowohl „politisch als auch wirtschaftlich“	0	1	0
Weil Armee Angriffe nicht mehr verhindern konnte, wurden Söldner angeheuert	0	1	0

Datenblatt Inhalt: M1

Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus sehr ausführlich	3	0	0
Etrusker besiegen Latiner-Bund	1	0	0
Latiner besiegen Etrusker und beginne andere Städte einzunehmen	1	0	0
Schiffe um andere Gebiete zu erobern	0	1	0
Eroberte Gebiete = Provinzen, auch da um Grenzen zu verteidigen	0	1	0
Soldaten mussten sich selbst ausrüsten, sodass Plebejer nur einen Holzspieß und einen Speer hatten	0	1	0
Patrizier waren sehr gut ausgerüstet	1	0	0
Lob in der Armee war ehrenvoll	1	0	0
Römer hatten Verteidigungstürme	1	0	0
Im Kolosseum fanden Kämpfe statt	1	0	0
Essay II (05.06.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus sehr ausführlich	3	0	0
Rom Verbund von Dörfern (Latiner Bund)	1	0	0
Etrusker Herrscher Roms	1	0	0
Letzter König vertrieben	1	0	0
Rom Landmacht	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Rom Weltmacht	1	0	0
Rom führt drei Kriege gegen Karthago	1	0	0
„Punische Kriege“ geprägt durch Hannibal	0	1	0
Rom erobert und niedergebrannt	1	0	0
Römer hatten Luxus und waren anderen überlegen	0	1	0
Römer bilden Republik	1	0	0
Kolosseum	1	0	0
Im Kolosseum fanden Kämpfe statt	1	0	0
Essay III (03.07.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Römer führten viele Kriege	1	0	0
Römer hatten Vergnügen beim Besuch des Kolosseums	1	0	0
Rom Landmacht	1	0	0
Römer besiegen Pyrrus	1	0	0
„Obwohl römisches Reich mächtig, machte Größe es verwundbar“	0	1	0
Rom wird Republik	1	0	0
„Trotz der Versuche einiger Kaiser, ging das Weströmische Reich unter“	0	1	0

Legende:
Eigenes Plakat (Konstruktiv)
Instruktiv
Beides
Sonstiges
Fremdes Plakat (Instruktiv)
Nicht erfüllt

Datenblatt Inhalt: M2

Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Rom auch heute noch bekannte Stadt	1	0	0
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Römer führten viele Kriege	1	0	0
Legion = bestimmte Menge von Legionären	1	0	0
Römer hatten Stadtmauer mit Verteidigungstürmen	1	0	0
Römer liebten es unterhalten zu werden. Im Kolosseum wurden oft blutige Kämpfe ausgetragen	0	1	0
Kaiser veranstalteten Kämpfe, um Ansehen zu erlangen	0	0	0
Essay II (05.06.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Rom bildete Republik	1	0	0
Kaiserzeit, sollte Rom stabil machen und vor Barbarenangriffen schützen	0	1	0
Vergrößerung des Reiches durch Kämpfe zu Land und zu See	0	1	0
Eroberte Gebiete = Provinzen von Feldherren erobert, schwer zu verteidigen	0	1	0
Fall Roms	1	0	0
Obwohl das römische Reich unterging, beeinflusst es immer noch Politik, Recht, Religion, etc.	0	1	0
Angriffe durch Barbarenstämme	1	0	0
Kaiser Augustus „vergrößerte das Reich stark“	1	0	0
Essay III (03.07.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Römer führten viele Kriege	1	0	0
Römer hatten Vergnügen beim Besuch des	1	0	0
Rom militärisch mächtig (gut geschützte	1	0	0
Vergrößerung des Reiches durch Kämpfe zu	1	0	0
Eroberte Gebiete = Provinzen von Feldherren	0	1	0
Obwohl das römische Reich unterging, beeinflusst (prägt) es immer noch Politik, Recht, Religion, etc.	1	0	0
Angriffe durch Barbarenstämme	1	0	0
Blütezeiten unter Kaiser Cäsar, Trajan, Augustus	1	0	0
Augustus und Trajan breiteten Rom bis zu Rhein und Donau aus	1	0	0
Barbarenangriffe brachten Rom zu Fall, weil Rom nicht mehr standfest	0	1	0

Datenblatt Inhalt: M3			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Rom auch heute noch bekannte Stadt	1	0	0
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Römer führten viele Kriege	1	0	0
Kolosseum in Rom	1	0	0
.....			
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Rom Landmacht	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Rom Weltmacht	1	0	0
Angriffe durch Barbarenstämme	1	0	0
Im Kolosseum starben ca. 10 000 Menschen und Tiere	1	0	0
Kolosseum eines der Wahrzeichen Roms	1	0	0
Kolosseum steht noch heute	1	0	0
.....			
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Römer führten viele Kriege	1	0	0
Römer hatten Vergnügen beim Besuch des Kolosseums	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Rom Weltmacht	1	0	0
Kolosseum steht noch heute	1	0	0

Datenblatt Inhalt: W1			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Rom auch heute noch bekannte Stadt	1	0	0
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Römer führten viele Kriege	1	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Rom glorreiches und prächtiges Land, welches sich durch Kriege vergrößert	0	1	0
Durch Reichtum und Klugheit „entwickeln sich die Römer weiter“	0	1	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Römer führten viele Kriege	1	0	0
Römer hatten Vergnügen beim Besuch des Kolosseums	1	0	0
Sie gewannen fast jede Schlacht, wegen guter Ausrüstung	0	1	0
Römer hatten Vergnügen bei Besuch des Kolosseums	1	0	0
Meistens traten Sklaven gegen angriffslustige Tiere an	1	0	0
Germanen übernehmen vieles von Römern	1	0	0

Datenblatt Inhalt: W2

Essay I (17.04.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Rom auch heute noch bekannte Stadt	1	0	0
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Römer führten viele Kriege	1	0	0
Essay II (05.06.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Kolosseum	1	0	0
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Rom Landmacht	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Rom Weltmacht	1	0	0
Kolosseum Wahrzeichen Roms	1	0	0
Essay III (03.07.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Römer führten viele Kriege	1	0	0
Römer hatten Vergnügen beim Besuch des Kolosseums	1	0	0
„Römer liebten es unterhalten zu werden. Im Kolosseum wurden oft blutige Kämpfe ausgetragen“	0	1	0
Gladiatoren mussten viel üben, bevor sie kämpfen durften	1	0	0
Leider sind im Kolosseum viele Menschen gestorben	1	0	0

Datenblatt Inhalt: W3			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Rom auch heute noch bekannte Stadt	1	0	0
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Römer führten viele Kriege	1	0	0
Essay II (05.06.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Essay II fehlt!			
Essay III (03.07.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Römer führten viele Kriege	1	0	0
Römer hatten Vergnügen beim Besuch des Kolosseums	1	0	0

Datenblatt Inhalt: M4			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage kurz	1	0	0
Rom hatte Krieger	1	0	0
Römer hatten Schiffe	1	0	0
Kolosseum in Rom	1	0	0
.....			
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Römer haben sich sehr entwickelt und wurden zu einem starken Volk	0	1	0
Römer übernahmen viele Gebiete, denn sie hatten „ein sehr gutes Heer“	0	1	0
Römer hatten viele Sklaven	1	0	0
Trotz vieler Schäden, steht das Kolosseum heute noch	0	1	0
Das Kolosseum war kostenlos zu betreten	1	0	0
Im Kolosseum kämpften Gladiatoren gegeneinander oder gegen Tiere	1	0	0
Gladiatoren wurden gut ausgebildet	1	0	0
Es gab verschiedene Arten von Gladiatoren	1	0	0
.....			
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Rom war stark, denn die Soldaten waren sehr gut ausgebildet	0	1	0
Römer waren so stark, dass sie Gebäude wie das Kolosseum bauen konnten	0	1	0
Gladiatoren waren Sklaven	1	0	0
Im Kolosseum fanden Kämpfe statt	1	0	0
Es gab leichtbewaffnete, bewegliche Gladiatoren und schwerbewaffnete langsamere Gladiatoren	0	1	0

Datenblatt Inhalt: W4			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Wölfin Wahrzeichen Roms	1	0	0
Soldaten mussten sich selbst bewaffnen	1	0	0
Soldaten mit Wurfspeer, Schild und Helm ausgestattet	1	0	0
Römer hatten Provinzen, wenn sie gesiegt haben und sich in eroberten Gebieten niederließen	0	1	0
Sie hatten Bundesgenossen, wenn sie mit besiegten Völkern Frieden geschlossen haben	0	1	0
Im Kolosseum fanden Kämpfe statt	1	0	0

Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Wölfin Wahrzeichen Roms	1	0	0
Römer hatten Schiffe	1	0	0
Schlacht gegen Herman verloren, weil Römer sich nicht auskannten	0	1	0
Armee zählte zu den bestausgerüsteten der Welt	0	1	0
Grenzwall Limes	1	0	0

Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Wölfin Wahrzeichen Roms	1	0	0
Rom hatte Schiffe, mit denen sie Seemacht ergriffen	0	1	0
Rom militärisch mächtig	1	0	0
Legionäre hatten Schilde und Schwerter	1	0	0
Römer haben bei Kämpfen viele Länder erobert	1	0	0
Römer hatten Grenzwälle	1	0	0
Römer verloren Schlacht gegen Herman	1	0	0
Römer hatten Vergnügen bei Besuch des Kolosseums	1	0	0
Vor Kolosseum wurde Essen und Trinken verkauft	1	0	0
Platzverteilung in Kolosseum nach Rang	1	0	0
Im Kolosseum kämpften Verbrecher oder Sklaven gegen Tiere	1	0	0
Germanen übernehmen vieles von Römern, da die Römer weiterentwickelt	0	1	0

Datenblatt Inhalt: M5

Essay I (17.04.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus sehr ausführlich	3	0	0
Römer hatten Schiffe	1	0	0
Römer haben gekämpft	1	0	0
Essay II (05.06.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Rom Landmacht	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Rom Weltmacht	1	0	0
Römer hatten Verteidigungstürme	1	0	0
Kolosseum in Rom	1	0	0
Im Kolosseum fanden Kämpfe statt	1	0	0
Essay III (03.07.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Rom Landmacht	1	0	0
Rom erobert mit Schiffen Seemacht	0	1	0
Rom erobert West- und Mitteleuropa	1	0	0
Römer hatten Verteidigungstürme	1	0	0
Kolosseum in Rom eines der wenigen erhaltenen Gebäude (auf Bild in Gegenwart)	0	1	0

Datenblatt Inhalt: W5			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Römer waren sehr berühmt	1	0	0
Römer haben bei Kämpfen viele Länder erobert	1	0	0
Römer hatten Schiffe	1	0	0
Römer hatten Sklaven	1	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus sehr ausführlich	3	0	0
Römer reisen per Schiff zu anderen Ländern, um sie zu erobern	0	1	0
Im Kolosseum haben Gladiatoren gekämpft	0	1	0
Kolosseum konnte überflutet werden, um Wasserkämpfe durchzuführen	0	1	0
Römer hatten Krieg mit Germanen	1		
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus sehr ausführlich	3	0	0
Rom wächst zu einer großen Stadt	1	0	0
Um mehr Land zu erobern, bauen Römer Schiffe, um überall hinzukommen	0	1	0
Kolosseum für Spaß der Römer gedacht	1	0	0
Kolosseum wurde manchmal überflutet	1	0	0

Datenblatt Inhalt: W6

Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus sehr ausführlich	3	0	0
Legende die von zwei Halbgottbrüdern handelt	1	0	0
Von Hirte gefunden und aufgezogen	1	0	0
Wurden als Kinder in Fluss ausgesetzt	1	0	0
Von Wölfin aufgezogen	1	0	0
Romulus tötet Remus	1	0	0
Rom nach Romulus benannt	1	0	0
Große Armee	1	0	0
Rom Landmacht	1	0	0
Fingen an über Seeweg zu erobern, wurden schließlich Weltmacht	0	1	0
Römer hatten Schiffe	1	0	0
Kolosseum	1	0	0
Im Kolosseum fanden Wettkämpfe statt	1	0	0
Kolosseum steht heute noch	1	0	0
Rom ging unter	1	0	0
Essay II (05.06.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Sage wird erzählt, weil Römer ihre „göttlichkeit“ zeigen wollten	0	1	0
Rom ging durch sensationelle Feldzüge in Geschichte ein	0	1	0
Rom Landmacht, da sie ein großes Heer und gute Kriegstaktiken hatten. Das war von Vorteil	0	0	1
Landmacht nicht genug, deshalb bauten sie Schiffe	0	1	0
Sklaven als Ruderer	1	0	0
In den eroberten Provinzen wurden Soldaten zurückgelassen, um diese zu verteidigen	0	1	0
Das römische Reich ging unter	1	0	0
Kolosseum beliebte Touristenattraktion	1	0	0
Kolosseum steht heute noch	1	0	0
Heute ist in Italien alles anders. Alles ist moderner und luxuriöser	0	1	0
Essay III (03.07.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Rom wurde mit Hilfe eines großen Heeres zur Landmacht	0	1	0
Gut ausgerüstete Legion	1	0	0
Frauen blieben zu Hause	1	0	0
Landmacht nicht genug, deshalb bauten sie Schiffe und wurden zur Weltmacht	0	1	0
Grenzwälle	1	0	0
Errichteten großartige Bauwerke	0	1	0
Kolosseum heute Touristenattraktion, früher Ort blutiger Spiele	0	1	0

Datenblatt Inhalt: W7			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Das Kolosseum steht noch heute	1	0	0
.....			
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
„Römer haben bei Kämpfen meistens die Germanen besiegt, aber manchmal auch verloren“	0	1	0
Römer führten Krieg mit Germanen	1	0	0
Römer waren reicher als Germanen	0	1	0
.....			
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
			Essay III fehlt!

Datenblatt Inhalt: W8			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Denkmal Wölfin	1	0	0
Rom viel Militär	1	0	0
Römer hatten Schiffe	1	0	0
Römer hatten Grenze mit Verteidigungstürme	1	0	0
Im Kolosseum fanden Kämpfe statt	1	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Rom Weltmacht	1	0	0
Römer hatten Grenze mit Verteidigungstürmen	1	0	0
Kolosseum	1	0	0
Viele Zuschauer	1	0	0
Im Kolosseum fanden Kämpfe statt	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Rom Weltmacht	1	0	0
Vergrößerung durch Kämpfe → Landmacht	0	1	0
Gut ausgebildete Armee	1	0	0
Römer bauten Kolosseum	1	0	0
Kolosseum tausende von Zuschauern	1	0	0
Im Kolosseum fanden Kämpfe statt	1	0	0
Gladiatoren mussten Mut haben, denn sie konnten auch sterben	0	1	0

Datenblatt Inhalt: M6			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus sehr ausführlich	3	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Römer besiegten Germanen → Weltmacht	0	1	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus sehr ausführlich	3	0	0
Rom Landmacht	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Rom Weltmacht	1	0	0
Römer bauten Kolosseum	1	0	0

Datenblatt Inhalt: M7

Essay I (17.04.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Rom viel Militär	1	0	0
Römer hatten Schiffe	1	0	0
Kolosseum	1	0	0
Essay II (05.06.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Essay II fehlt!			
Essay III (03.07.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus sehr ausführlich	3	0	0
Rom Landmacht	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Rom Weltmacht	1	0	0
Kolosseum in Rom	1	0	0

Datenblatt Inhalt: M8			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Römer haben gegen andere gekämpft	1	0	0
Sage ausführlich	2	0	0
Römer liebten es unterhalten zu werden. Im Kolosseum wurden oft blutige Kämpfe ausgetragen	0	1	0
Bau des Kolosseums dauerte viele Jahre	1	0	0
Kolosseum steht noch heute	1	0	0

Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Rom fängt an sich zu entwickeln	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Im Kolosseum wurden oft blutige Kämpfe ausgetragen	0	1	0
Es wurden Wetten auf Gladiatorenkämpfe abgeschlossen	1	0	0
Heute keine Kämpfe mehr	1	0	0
Kolosseum eines der Wahrzeichen Roms	1	0	0
Kolosseum steht noch heute	1	0	0

Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus sehr ausführlich	3	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Römer führten Krieg mit Germanen	1	0	0
Römer hatten mehr Luxus als Germanen	0	1	0
Römer liebten es unterhalten zu werden. Im Kolosseum wurden oft blutige Kämpfe ausgetragen	0	1	0
Es wurden Wetten auf Gladiatorenkämpfe abgeschlossen	1	0	0
Tiere fürs Kolosseum aus anderen Ländern importiert	1	0	0
Heute keine Kämpfe mehr	1	0	0
Größtes Amphitheater in Italien	1	0	0
Kolosseum steht noch heute	1	0	0

Datenblatt Inhalt: M9

Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Römer haben keine eigenen Schiffe entwickelt, sondern Schiffstypen von anderen Völkern verbessert	0	1	0
Rom hatte eine Armee, um ihr Reich zu halten	0	1	0
Normaler Legionäre trug leichte Rüstung, Speer und Schild	1	0	0
Lager mit Wachtürmen und Palisaden	1	0	0
In manchen Fällen wurden Lager zu Dörfern mit Steinmauern	1	0	0
Kolosseum	1	0	0
Es ging um Leben und Tod	1	0	0
Im Kolosseum kämpften Gladiatoren gegen Gladiatoren oder Tiere	1	0	0
Essay II (05.06.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Römer dehnten sich weiter aus, bis sie die Grenzen kaum noch halten konnten	0	1	0
Bauten Limes	1	0	0
Limes sollte Germanen aufhalten, funktionierte nicht, Germanen zerstören Rom	0	1	0
Rom Landmacht	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Essay III (03.07.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Etrusker vergrößern Rom, aber Römer wollen nicht von Etruskern beherrscht werden und setzen König ab	0	1	0
Eroberten Gebiet Italien → Rom Landmacht	0	1	0
Erobern Länder Mittelmeerraum → Rom Seemacht	0	1	0
Römer haben Gebiete bis nach Germanien erobert	1	0	0
Starker Widerstand durch Germanen	1	0	0
Limes	1	0	0
Römisches Reich verliert an Boden	1	0	0
Rom durch Vandalen geplündert	1	0	0
Später durch Westgoten geplündert	1	0	0
Es gibt noch einige Ruinen	1	0	0
Kolosseum steht noch	1	0	0

Datenblatt Inhalt: M10

Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Römer haben keine eigenen Schiffe entwickelt, sondern Schiffstypen von anderen Völkern verbessert	0	1	0
Rom hatte eine Armee, um ihr Reich zu halten	0	1	0
Normaler Legionäre trug leichte Rüstung, Speer und Schild	1	0	0
Lager mit Wachtürmen und Palisaden	1	0	0
Es ging um Leben und Tod	1	0	0
In manchen Fällen wurden Lager zu Dörfern mit Steinmauern	1		
Im Kolosseum kämpften Gladiatoren gegen Gladiatoren oder Tiere	1	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1		
Römer dehnten sich weiter aus, bis sie die Grenzen kaum noch halten konnten	0	1	0
Bauten Limes	1		0
Limes sollte Germanen aufhalten, funktionierte nicht, Germanen zerstören Rom	0	1	0
Rom Landmacht	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Kolosseum Touristenattraktion	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Eroberten Gebiet Italien → Rom Landmacht	0	1	0
Erobern Länder Mittelmeerraum → Rom Seemacht	0	1	0
Römer haben Gebiete bis nach Germanien erobert	1	0	0
Strarker Widerstand durch Germanen	1	0	0
Limes	1	0	0
Römisches Reich verliert an Boden	1	0	0
Rom durch Vandalen geplündert	1	0	0
Später durch Westgoten geplündert	1	0	0
Es gibt noch einige Ruinen	1	0	0
Kolosseum steht noch	1	0	0

Datenblatt Inhalt: M11			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	Essay I fehlt!		
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Römer haben große Arme	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Kolosseum steht noch heute	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Rom Landmacht	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0

Datenblatt Inhalt: M12			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	Essay I fehlt!		
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus sehr ausführlich	3	0	0
Römer führen Kriege und werden so Landmacht	0	1	0
Römer bauten Schiffe und werden Seemacht	0	1	0
Rom Weltmacht	0	1	0
Im Kolosseum fanden Kämpfe statt, die meist um Leben und Tod gingen	0	1	0
Kolosseum Wahrzeichen Rom	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Gründung Stadt Rom	1	0	0
Rom greift erfolgreich Nachbarn an, sodass es immer größer wird	0	1	0
Römer bauten Schiffe und eroberten damit weitere Länder	0	1	0
Kolosseum 50 m hoch, 80 m breit	1	0	0
Kolosseum in Rom	1	0	0
Im Kolosseum fanden Kämpfe statt	1	0	0
Kolosseum steht noch heute	1	0	0
Kolosseum platz für 50 000 Zuschauer	1	0	0

Datenblatt Inhalt: M13			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Rom entwickelt sich weiter	1	0	0
Große Armee	1	0	0
Im Kolosseum haben Gladiatoren ums überleben gekämpft	1	0	0
Gladiatoren kämpften gegen andere Gladiatoren oder Löwen	1	0	0

Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Landmacht	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Rom Höhepunkt Weltmacht	0	1	0
Rom heute Hauptstadt Italiens	1	0	0

Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
Rom Landmacht	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Rom Weltmacht	1	0	0
Aber da Rom immer größer wurde, wurde es schwierig zu kontrollieren und deshalb ging es unter	0	1	0
Rom heute nur noch eine Stadt	1	0	0

Datenblatt Inhalt: W9			
	Essay I (17.04.2012)		
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus kurz	1	0	0
	Essay II (05.06.2012)		
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
	Essay III (03.07.2012)		
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus sehr ausführlich	3	0	0
Kolosseum war ca. 50 m hoch	1	0	0

Datenblatt Inhalt: W10

Essay I (17.04.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus sehr ausführlich	3	0	0
Römer hatten Galeeren	1	0	0
Essay II (05.06.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus sehr ausführlich	3	0	0
Römer begannen andere Städte zu erobern	1	0	0
Rom Seemacht	1	0	0
Rom wurde sehr groß („Weltmacht“)	1	0	0
Rom militärisch gut geschützte Stadt	1	0	0
Römer hatten Schiffe	1	0	0
Kolosseum steht heute noch	1	0	0
Essay III (03.07.2012)			
Aussage	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Sage Romulus und Remus ausführlich	2	0	0
Römer hatten Schiffe	1	0	0
Könige und Kaiser wollten mehr Land und Macht	0	1	0
Römer hatten Heer	1	0	0
„Armee so erfolgreich, dass Römer immer mehr Gebiete eroberten“	0	1	0
Kolosseum steht heute noch	1	0	0
Weil Rom wuchs, wurde es immer schwieriger zu regieren	0	1	0
Rom zerfiel in zwei Teile, weil es schwieriger zu schützen war	0	1	0

Datenblatt Zeit: M1			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Dann übernahmen	1	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Troja circa 1200 v. erobert	0	1	0
Dann übernahmen	1	0	0
Dann gründeten	1	0	0
Dann begannen	1	0	0
Im Laufe von 3 langen Kriegen	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Dann wurde Rom	1		0
476 n. Fall Weströmisches Reich	0	1	0

Legende:
Eigenes Plakat (Konstruktiv)
Instruktiv
Beides
Nicht erfüllt

Datenblatt Zeit: M2			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Später begann die Kaiserzeit	1	0	0
Große Ausbreitung Roms von ca.100 v. -200 n. Chr.	0	0	1
476 n. Fall	0	1	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
In wenigen Jahren breitete	1	0	0
Kurz darauf besaß	1	0	0
Gibt es auch noch 1500 Jahre danach	1	0	0

Datenblatt Zeit: M3			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Rom um 200 v. Chr. Landmacht	0	1	0
100 n. Chr. Weltmacht	0	1	0
Heute ist das Kolosseum	1	0	0
Kolosseum früher	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Nach Landmacht wurde es Seemacht	1	0	0
Heute steht noch	1	0	0

Datenblatt Zeit: W1			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	Essay I fehlt		
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Nach langer Zeit (Sage)	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Nachdem dann dass	1	0	0
Entstand derzeit	1	0	0

Datenblatt Zeit: W2			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0
.....			
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Nachdem dann dass	1	0	0
Entstand derzeit	1	0	0
.....			
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Da die Menschen es damals	1	0	0

Datenblatt Zeit: W3			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Früher lebten dort	1	0	0
Damals und auch heute	1	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	Essay II fehlt		
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
753 v. Entstehung Roms	0	1	0
Später wurden sie (Legende)	1	0	0
Nach einiger Zeit kämpften	1	0	0

Datenblatt Zeit: M4			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Wurden dann zu	1	0	0
Heute noch zu sehende	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Heute noch zu sehende	1	0	0

Datenblatt Zeit: W4			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
753 v. Chr. Gründung Rom	0	1	0
Und später Frieden schlossen	1	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
753 v. Chr. Gründung Rom	0	1	0
Wölfin heute Wahrzeichen	1	0	0
Als sich später entwickelte	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
753 v. Gründung	0	1	0
Nach einiger Zeit Seemacht	1	0	0
Kolosseum über 2000 Jahre alt	1	0	0

Datenblatt Zeit: M5			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Deutschland, damals Germanien	1	0	0
In der heutigen Zeit	1	0	0
Früher fanden dort	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
753 v. Entstehung Rom	0	1	0
ca. 300-400 Jahre danach Landmacht	0	1	0
Kolosseum in Gegenwart	1	0	0

Datenblatt Zeit: W5			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0

Datenblatt Zeit: W6

Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Dann von Hirten	1	0	0
So entstanden mit der Zeit	1	0	0
Kolosseum damals	1	0	0
Heute finden	1	0	0
Mit der Zeit wurde	1	0	0
Erst fingen sie an	1	0	0
Doch irgendwann fingen sie an	1	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
So fingen Sie an	1	0	0
Nach einigen Jahren hatte	1	0	0
Heute haben wir	1	0	0
Doch heute ist alles anders	1	0	0
Heute ist alles moderner	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Am Anfang gab es	1	0	0
Dann gab es	1	0	0
753 v. Gründung	0	1	0
Um 133 v. Seemacht	0	1	0
117 n. Weltmacht	0	1	0
Einige stehen noch heute	1	0	0
Früher war das Kolosseum	1	0	0
Heute ist es nur noch	1	0	0

Datenblatt Zeit: W7			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Kolosseum ist immer noch	1	0	0
.....			
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Doch dann gewannen	1	0	0
.....			
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	Essay III fehlt		

Datenblatt Zeit: W8			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Kolosseum spät gebaut	1	0	0
Heute existiert	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0

Datenblatt Zeit: M6			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Entstand dann	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Bis Rom dann	1	0	0
Dass sie später	1	0	0

Datenblatt Zeit: M7			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Hatte schon bald ... kurz darauf ... und danach	1	0	0
Heute ist	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	Essay III fehlt		

Datenblatt Zeit: M8			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Früher haben	1	0	0
Heute ist	1	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Heute ist Rom	1	0	0
Damals wurden	1	0	0
Nach einiger Zeit	1	0	0
Heute werden	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Heute ist	1	0	0

Datenblatt Zeit: M9			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Einige Zeit später bauten	1	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Dann eroberten	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	Essay III fehlt		

Datenblatt Zeit: M10			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
So fingen Sie an	1	0	0
Nach einigen Jahren hatte	1	0	0
753 v. Gründung		1	
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Am Anfang gab es	1	0	0
Dann gab es	1	0	0
Einige stehen noch heute	1	0	0
Früher war das Kolosseum	1	0	0
Heute ist es nur noch	1	0	0

Datenblatt Zeit: M11			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	Essay I fehlt		
.....			
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Heute im 21. Jahrhundert	1	0	0
.....			
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Text: Essay 3	I	II	
Nach ein paar Jahrhunderten, um 300 v. Chr.	0	1	0

Datenblatt Zeit: M12			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	Essay I fehlt		
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
753 v. Chr. Gründung Rom	0	1	0
Ein paar Jahre später war ...	1	0	0
Dann bauten sie Schiffe	1	0	0
Dann fuhren sie in andere Länder	1	0	0
Dann bauten sie das Kolosseum	1	0	0
Bis heute ist das Kolosseum	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
753 v. Chr. Gründung Rom	0	1	
Ein paar Jahre später war ...	1	0	0
Dann griffen sie an	1	0	0
Dann bauten sie Schiffe	1	0	0
Dann fuhren sie in andere Länder	1	0	0
Dann wurde Rom noch größer	1	0	0
Später bauten sie das Kolosseum	1	0	0
Bis heute ist das Kolosseum	1	0	0

Datenblatt Zeit: M13			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Vor tausenden von Jahren	1	0	0
.....			
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Nach einiger Zeit eroberten	1	0	0
Dann die Seemacht	1	0	0
Am Schluss Weltmacht	1	0	0
Heute ist	1	0	0
.....			
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Erst Landmacht	1	0	0
Dann Seemacht	1	0	0
Als letztes Weltmacht	1	0	0
Heute ist	1	0	0

Datenblatt Zeit: W9			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0

Datenblatt Zeit: W10			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Anfangs nur	1	0	0
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Später dann (Sage)	1	0	0
Anfangs war	1	0	0
Schon bald fingen sie an	1	0	0
Heute noch stehende	1	0	0
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Vor über 2000 Jahren (Sage)	1	0	0
Mit der Zeit veränderte	1	0	0
Kolosseum heute noch	1	0	0

Datenblatt Zeit: M14			
Aussage	Essay I (17.04.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
	0	0	0
.....			
Aussage	Essay II (05.06.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Als erstes Stadt	1	0	0
Dann Land	1	0	0
Dann Seemacht	1	0	0
Dann Weltmacht	1	0	0
Heute nur noch	1	0	0
.....			
Aussage	Essay III (03.07.2012)		
	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Dann wurde Rom	1	0	0
Dann Seemacht	1	0	0